

Pfarrblatt Sulzberg

Das Informationsblatt der Pfarre Sulzberg/ Amtliche Mitteilung



Bischof Dom Erwin Kräutler begeisterte unsere Firmlinge sowie die große Zahl der Mitfeiernden in einem bewegenden Gottesdienst mit unserem Jugendchorle

2	Leitartikel Pfr. Peter Loretz	11	Erstkommunion
3	Firmung 2008	12-13	Scheinwerfer
4-5	Bericht aus dem Pfarrgemeinderat	14-16	Die Pfarrpründe
6-7	Im Lichte des Scheinwerfers	17	Jungscharaufnahme
8	Arbeitskreis Ehe und Familie	18-19	Taufen, Hochzeiten, Todesfälle
10	Laurenzistuhlaktion	20	Fortsetzung von Seite 2



Liebe Pfarrgemeinde!

Zu einem bewegenden Höhepunkt ist die Feier der Firmung mit Bischof Erwin Kräutler in unsrer Pfarrkirche geworden. ‚Es war ein Erlebnis‘ – ‚der Mann taugt mir‘ – ‚es war die schönste Firmung meines Lebens‘ – ‚ich bin begeistert‘ – diese und ähnliche Rückmeldungen waren zu hören. Bischof Erwin ist es gelungen Firmlinge und Paten, ja die ganze Pfarrgemeinde anzusprechen. Seine schlichte, herzliche und überzeugende Art hat die Menschen berührt. Ein volksnaher Bischof mit einer Botschaft für Firmlinge und Paten – ja für alle Getauften.

Frei nach Bischof Erwin – aus seiner Predigt:

„Dabei sein“

Ist es genug ein schönes Fest zu feiern bei der Taufe, der Erstkommunion und heute bei der Firmung? Die Tunworte sind wichtig: da sein, dabei sein! Die Kirche gehört nicht dem Pfarrer. Eine leere Kirche nützt nichts. Wenn du da bist, erlebst du eine doppelte Heimat: Zuhause und hier das Gotteshaus ist deine zweite

Heimat.

„Mitmachen“

Es ist zuwenig zu sagen, die anderen sollen oder ‚ma sott‘. Firmare heißt stärken, stark machen im Glauben und begeistern. Gefirmte sind beauftragt nach ihren Talenten mitzumachen. Es kann nicht jede(r) Fagott spielen, doch jede und jeder kann seine Fähigkeiten einbringen. Wenn das viele tun wird Kirche und Glaube lebendig.

„Verantwortung übernehmen“

Ein Wort nicht nur an die Patinnen und Paten. Ist es genug Geschenke zu bringen oder einmal auf die Schulter zu klopfen? Jemandem die Hand auflegen bedeutet: Ich geh ein Stück des Weges mit dir! Ich erweise mich als Vertrauensperson, als BegleiterIn.

Ein Vorschlag: An einem bestimmten Sonntag lädt der Firmling oder der Pate ein: He du – treffen wir uns am Sonntag in der Kirche – besser noch- ich hole dich ab. Bist du dabei?

Danke!

An dieser Stelle danke ich allen, die in irgendeiner Wei-

se den Firmweg mitgegangen sind und mitgestaltet haben. Besonders danke ich dem Firmteam für die kreativen Ideen und die feine Zusammenarbeit. Viele haben sich engagiert: Die FirmgruppenbegleiterInnen, das Jugendchorle, die Volksschüler mit dem lebensfrohen Tanz zum Lied: Atme in uns, Heiliger Geist, und und und...

Wir freuen uns, dass wir die wertvolle und mutige Arbeit von Dom Erwin unterstützen können.

An Spenden konnten wir vom Kartoffeltag 2.664,-€ für die verschiedenen Projekte von Bischof Erwin überweisen. Das Opfer vom Firmungsgottesdienst ergab das großartige Ergebnis von 2.302,-€. Allen Spendern ein herzliches **Vergelt's Gott!**

Bischof Erwin hat sich über das Mitsingen, das Mittun sehr gefreut – Er kommt gern wieder.

Mit Eurem **Dabei sein**, Eurem **Mitmachen** und **Verantwortung übernehmen** rechnet

Pfr. Peter Loretz

Fortsetzung auf Seite 20

Firmung 22. Juni 2008

Nach einer intensiven Zeit der Vorbereitung, kam am 22.6.2008 der Tag der Firmung. Gefirmt wurden wir durch Bischof Erwin Kräutler. In einem Film, den wir in der Vorbereitungszeit gesehen haben, wurde uns gezeigt,



wie sich Erwin Kräutler mutig gegen die Abholzung des Regenwaldes in Brasilien einsetzt.

Für mich war beeindruckend mit welcher

Überzeugungskraft und Lebendigkeit er diesen Gottesdienst mit uns feierte. Bischof Erwin Kräutler gab uns in der Predigt zwei Zeitwörter, nämlich DABEI SEIN und MITTUN auf den Weg. Als mir der Bischof mit Chrisam das Kreuz auf die Stirn zeichnete, fühlte ich die tiefe innere Freude ein Glied der Gemeinschaft mit Jesus zu sein. Dies wurde noch durch die Handauflegung meines Paten Walter gestärkt. Nach dem Gottesdienst gab es im Laurenzisaal Mittagessen für uns alle. Anschließend fuhren wir gemeinsam in den Skyline Park und verbrachten dort einen aufregenden Nachmittag.

Damian Schwärzler



Für mich war es ein Tag des beschenkt werdens,- ein Tag der Fülle: Der Vertrauensvorschuss von Damian, Göte sein zu dürfen. Die Teilnahme am Patenabend. Die Firmspendung und Messfeier mit Bischof Erwin Kräutler, der mir Kirche und Glauben so lebendig und menschlich vermittelte, dass in mir das Gefühl entstand: "das ist Kirche, - genauso hat es Jesus gemeint,- und wenn es eine Zukunft gibt für die katholische Kirche, dann

ist genau dies der Weg." Dass Bischof Erwin zum Schluss selbst die Gitarre zur Hand nahm und gemeinsam mit uns sang, war ein weiteres Symbol seiner Volksnähe und gelebter Menschenliebe. Der Jugendchor sang und spielte fröhliche Lieder, der Musikverein Sulzberg begleitete uns zur Kirche, wir aßen gemeinsam zu Mittag und fuhren mit dem Bus zum Skyline Park. Dies wurde alles bestens vom Firmteam organisiert. Dort ließen wir uns (die Paten), von der unbeschwernten Lebendigkeit und Lebenslust der „Jungen“ mitreißen und zu manch schwindelerregenden Achterbahnfahrt überreden. Ein Tag des „beschenkt werdens“, - und auch Anlass, allen Menschen herzlich zu danken, die mitgestaltet, -gefeiert und organisiert haben. " Vergelt's Gott".

Walter Fink



Bericht aus dem Pfarrgemeinderat

Segnen der Kleinkinder beim Kommuniongang

Die Kommunionhelfer werden bei Wunsch der Kinder oder Eltern diese segnen, mit den Worten Jesus/Gott segne dich oder Jesus/Gott hat dich lieb.

Anbetung

Die Anbetungszeiten von 14 – 22 Uhr in der Kapelle des Altenwohnheims wurden gut angenommen. Wir laden alle herzlich ein vor dem Allerheiligsten zu verweilen.

Am Dienstag, den 27. Mai hielt Schwester Johanna einen Vortrag zum Thema „Eucharistie – Hinführung zur Anbetung“.

Schwester Johanna betonte die Bedeutung der Eucharistie. Mit dem bewussten Empfang des Heiligen Brotes heilt Jesus unsere Verfehlungen. Sie forderte uns auf, bewusst auf die Worte während der Gabenbereitung und Wandlung zu hören, in diesen Worten ist das ganze Geheimnis unseres Glaubens enthalten!

Am Dienstag den 24. Juni um 20 Uhr findet der 2. Teil dieses Vortrages statt. Unser Bischof Elmar Fischer erteilte die Erlaubnis, dass auch Laien – z.B. Kommunionhelfer, das Allerheiligste für die Anbetung aussetzen dürfen.

Bitttage

Die Besucherzahlen an den Bitttagen sind stark rückläufig. Stellen wir uns die Frage: Erhalten wir die Bitttage aus Tradition oder weil es für uns ein Bedürfnis ist Gott um seinen Schutz und Segen zu bitten? Im PGR wollen wir neue Akzente für die Bitttage setzen, denn die Bewahrung der Schöpfung, das bewusste Bitten um Arbeit, günstiges Wetter und Segen und vor allem das Innehalten in unserer modernen, hektischen Welt sind uns wichtig.

Jungschar

Das alljährliche Jungscharlager am Pfänder findet in der 2. Ferienwoche statt.

Liebe Kinder, die Jungscharleiter/innen stellen wieder ein interessantes Programm zusammen. Sie freuen sich auf DICH! Einladung und Anmeldung erfolgt separat.

Ministranten

12 Buben der 2. und 3. Klasse haben sich für den Ministrantendienst gemeldet.

Pfarrer Peter führt sie in den Dienst am Altar ein. Über den Sommer haben sie Zeit sich für diesen Dienst zu bewähren und werden dann im Herbst offiziell zu den Ministranten aufgenommen.

Unsere Ministrantengruppe zählt ca. 60 Buben. Es ist wichtig, mehr Zeit für das gemeinsame Erleben, Wiederholen des Dienstes, für Spiele und Aktionen zu haben.

Deshalb suchen wir Väter, Eltern oder junge Erwachsene, die sich in diesem Bereich engagieren wollen.

Besuchsdienst Sulzberg



Marianne Walser leitete den Besuchsdienst der Pfarre 7 ½ Jahre mit sehr viel Einfühlungsvermögen, Feingefühl und Herzlichkeit. Sie hatte für alle Anliegen ein offenes Ohr und war bemüht, diesen Dienst am Nächsten für alle zu bereichernden und erfüllenden Begegnungen zu gestalten. Ein herzliches Dankeschön für deinen Einsatz.

Maria Hirschbühl und **Maria Reuther** übernehmen die Leitung des Besuchsdienstes. Pfr. Peter Loretz gab ihnen ein Bibelzitat Mt 25,36 für ihre neue Aufgabe mit – „Ich war krank und ihr habt mich besucht, ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen“ – sprichwörtlich ist der Besuchsdienst in der Bibel verankert – ein wertvoller, kostbarer und einmaliger Dienst in unserer Gemeinschaft. Wir wünschen euch viel Freude, Verständnis und Sensibilität für eure neue Aufgabe!

Ein herzliches „**Vergelt's Gott**“ den **17 Frauen** die im Besuchsdienst tätig sind und sich jede Woche Zeit nehmen für Menschen in unserer Gemeinde.

Die neuen Leiterinnen sind erreichbar unter:

Maria Hirschbühl, Hünegg 299
Tel 2249

Maria Reuther, Hermannsberg
210 Tel 2682

Mesnerdienst

Pfr. Peter Loretz bedankt sich bei den Mitgliedern des Pfarrkirchenrates und des Pfarrgemeinderates für den Mesnerdienst in den letzten Monaten.

Vorausschau

Bei der Ausstellung „Gold“ vom 21.06. – 05.10.08 wird unser Vortragskreuz ausgestellt

Am Samstag den 5. Juli um 20.00 Uhr findet der Dankgottesdienst für alle Sulzberger/innen, die eine Schule, eine

Lehre, ein Studium abgeschlossen haben, statt.

Urlaub

Vom 16. August – 5. September ist unser Pfarrer Peter Loretz im Urlaub. An den Wochenenden kommt eine Aushilfe und feiert mit uns die Heilige Messe. Für Notfälle bitte Dekan Bereuter Ehrenreich in Langen bzw. Pfr. Albert Egender in Doren kontaktieren. Am Mittwoch ist Messfeier um 9.00 Uhr im Altenwohnheim. Die Wort-Gottes-Feiern werden am Sonntag verkündet.

Fragen und Anregungen nehmen die PGR-Mitglieder gerne entgegen. Für den PGR

Andrea Baldauf





*Im Licht des
Scheinwerfers*



Beim Gottesdienst am 15. Juni sang der Kirchenchor St. Johann aus Höchst unter der Leitung von Michael Jagg.

Diözesane Wallfahrt

Pilgerreise nach Lourdes und Fatima

Vom 8. Okt. - 21. Okt. 2008

Anmeldungen und nähere Informationen bei den Feldkircher Pilgerfahrten, Tel 05522/ 72105

Ein kleines Jubiläum

Das Pfarrblatt Sulzberg kann mit dieser Ausgabe ein kleines Jubiläum begehen. Es ist das 25. Mal, dass das Pfarrblatt in die Häuser flattert. Es ist inzwischen zu einer lieben Gewohnheit geworden und man möchte es nicht mehr missen. An dieser Stelle gilt ein herzlicher Dank dem Pfarrblatt-Team und allen, die Beiträge geliefert haben.
Auf viele Jahre!

Leider ist unsere Auswahl an Kinder-DVDs noch sehr klein, darum folgender Aufruf an alle:

**WER HAT KINDER DVDS ZU HAUSE, DIE ER / SIE DER BÜCHEREI
GERNE ZUR VERFÜGUNG STELLEN MÖCHTE?**

Bitte bringt Sie während der Öffnungszeiten in die Bücherei. Vielen Dank bereits jetzt für Eure Unterstützung!

Bis bald – in der Sulzberger Bücherei.

Das Büchereiteam

www.sulzberg.bvoe.at, sulzberg@bibliotheken.at, Tel. 0664 86 089 54

Fortsetzung von Seite 7



DAS TEAM DER BÜCHEREI SULZBERG IST AUCH IN DEN SOMMERFERIEN FÜR DICH DA!

Nütze die Urlaubszeit, um einmal wieder so richtig entspannt ein Buch in die Hand zu nehmen und zu lesen, lesen, lesen ...

Gerade auf der Suche nach dem geeigneten Buch? - Schau unverbindlich in der Sulzberger Bücherei vorbei und schmökere in unserem tollen Angebot. Bei uns wirst Du sicher fündig.

ACHTUNG! In den Sommerferien bleibt die Bücherei am Dienstag Nachmittag geschlossen, am Donnerstag Abend sind wir länger für Dich da!

Unsere Sommeröffnungszeiten (1. Juli – 31. August)

Do	17.00 – 20.00 Uhr
Fr	08.30 – 10.30 Uhr
So	10.00 – 11.00 Uhr



NEU!! BÜCHER IN GROSSER SCHRIFT

ausgesuchte Krimis, Liebesromane und internationale Bestseller in großer Schrift - Großdruck-Bücher sind ideal für alle, die sich das Lesen besonders angenehm gestalten wollen. Probier es doch auch einfach einmal aus!

Hier nur eine kleine Auswahl aus unserem breiten Angebot:

„HÜNERSUPPE FÜR DIE SEELE“ Jack Canfield	Aufmunternd und liebenswert
„DIE PÄPSTIN“, Donna W. Cross	Das Leben der klugen Johanna
„TOCHTER DES WINDES“. Nora Roberts	Aufregend und romantisch.
„FÜNF TAGE IN PARIS“ , Danielle Steel	Einfühlsam und voller Herz.
„DIE PFEILER DER MACHT“, Ken Follet	Liebe, Intrigen und Mord.
„DIE RÜCKKEHR DES POETEN“, Michael Connelly	Atemlose Spannung.

NEU!! KLEINE ABER FEINE AUSWAHL AN DVDS

Rechtzeitig zu Ferienbeginn ist eine Auswahl an DVDs aus der Wanderbücherei des Landes Vorarlberg eingetroffen. Ab sofort können diese in unserer Bücherei ausgeliehen werden. (Entlehndauer 2 Wochen, Gebühr: EUR 1,-).

Hier nur eine kleine Auswahl aus unserem Angebot:

MAGNOLIEN AUS STAHL	WIE EIN EINZIGER TAG
CHOCOLAT	GARP UND WIE ER DIE WELT SAH
DAS URTEIL	IM AUFTRAG DES TEUFELS
DER NAME DER ROSE	TOMBSTONE
GOOD BYE LENIN	MUNDL 2
ICE AGE	ALICE IM WUNDERLAND
EMIL UND DIE DEDEKTIVE	WILLY WONKA UND DIE SCHOKOLADENFABRIK

Der Arbeitskreis Ehe und Familie hat sich neu formiert

Nach unserm letzten Suppentag verabschiedeten sich Gerda Kirmair, Kriemhilde Steurer und Birgit Feurle – Geist vom Arbeitskreis. In ihrer mehrjährigen Tätigkeit in diesem Team organisierten sie viele Suppeneinlagen, bastelten mit so manchem Kind eine Weihnachtsdekoration und halfen den Jubiläumssonntag ins Leben zu rufen. Ihr Einsatz für die gute Sache war mit einer gesunden Portion Humor gemischt, sodass der Spaß bei unserer Arbeit nie zu kurz kam.

Wir danken Euch für Euren engagierten Einsatz beim Arbeitskreis und wünschen Euch weiterhin alles Gute.

Gleichzeitig können wir über Neuzugänge in unserem Team berichten. Sabine Hagspiel, Carmen Vögel und Herma Moosbrugger haben sich zur Mitarbeit bereit erklärt. Wir freuen uns, dass wir nun wieder vollzählig sind und wünschen allen viel Freude mit ihrer neuen Aufgabe.

Der Arbeitskreis Ehe und Familie



Gott in allen Dingen finden

Vater unser –
wo bist du?
Ich suche dich.
Mit dem Fernglas
kann ich dich nicht sehen,
mit dem Computer
kann ich dich nicht erfassen,
mit den Händen kann ich dich nicht berühren;
aber ich weiß,
dass es dich gibt. Ich möchte

Ich möchte dich hie und da **das Ziel**
im Fernglas oder im Computer **nicht**
oder anderswo **aus den Augen**
sehen **verlieren.**
oder erleben.

Ich weiß
wenn du nur einen Augenblick
da bist,
kann ein Stück Himmel auf Erden
spürbar werden.
Ich suche dich -
lass mich dich entdecken..



Neue Tische und Stühle für den Laurenzisaal



Die Tische und Stühle in unserem Laurenzisaal im Haus zur Marienlinde sind in die Jahre gekommen. Um unser Veranstaltungszentrum wieder attraktiver zu machen, hat sich der Kirchenrat mit Zustimmung der Gemeinde für eine Neuanschaffung entschieden. Anfang August werden die neuen Tische und Stühle mit gepolsterter Sitzfläche geliefert – siehe Foto. Die Kosten für die Anschaffung belaufen sich auf knapp Euro 40.000,--.

Die „Laurenzistuhllaktion“ konnte zur Finanzierung bisher Euro 11.000,-- beitragen, wofür wir allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Vergelt's Gott sagen. Unser Ziel von Euro 20.000,— ist da-

mit noch nicht erreicht. Um diesem Ziel möglichst nahe zu kommen, bitte ich recht herzlich um euren Beitrag. Wir sind für große besonders, aber auch für jede kleine Spende sehr dankbar.

Im Voraus ein herzliches Danke für eure Großzügigkeit.

Für den Kirchenrat
Pfr. Peter Loretz

Wir erlauben uns diesem Pfarrblatt einen Zahlschein beizulegen.

Konto 13.813 bei Raiba Weißbachal.

Erstkommunion – ein Fest der Begegnung!

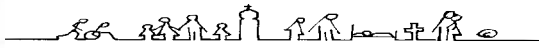


Begegnung mit unserem Kind,
Begegnung mit seinen Mitschülern,
Begegnung mit anderen Müttern und Vätern,
Begegnung mit unserem Pfarrer,
Begegnung mit den Kindern des Freunde- und Geschwisterchores,
Begegnung mit Menschen aus unserer Pfarrgemeinde,
Begegnung mit Jesus.

„Der Mensch wird Mensch aus der Begegnung.“ *(Petzold)*



*Im Licht des
Scheinwerfers*



Lebendige Pfarrgemeinde

Lebendige Pfarrgemeinde ist ...

wenn Menschen miteinander den Alltag erleben -



wenn Kinder und Jugendliche ihre Talente einsetzen -



wenn Menschen miteinander den Glauben feiern -



wenn die Kreativität Purzelbäume schlägt -



wenn wir den Alltag zum Fest verwandeln -



wenn wir uns mit Hand und Herz einbringen -



wenn wir gegenseitig unsere Herzen berühren lassen in
Freude und Schmerz -

Palmsonntag

Die Leidensgeschichte am Palmsonntag wurde vorgetragen von Schülern der 4. Klasse. Das ermöglichte ein ganz neues Miterleben, Mitfühlen für Kinder, aber auch für Erwachsene. Ein herzliches Dankeschön an Schuldirektor Ernst Feurle.



Tag der Blasmusik

Unser Kirchenraum war erfüllt mit dem Schall der Hörner und Posaunen ...

Auszug aus der Predigt am Tag der Blasmusik v. Pf. Peter Loretz



... was wäre eine Gemeinde, eine Pfarre ohne Musikverein, ohne ihre Klänge, die uns auf den verschiedensten Wegen unseres Lebens begleiten, ob durch Höhen oder Tiefen, ob in Freud oder Leid. **Musik ist etwas Wunderbares.** Da steckt viel dahinter: Zeit und Können, Bereitschaft und Wollen, vor allem aber Begeisterung und Freude. Wer es versteht, sich in die Gemeinschaft einzufügen, der baut auf, der trägt dazu bei, dass etwas lebendig und attraktiv wird, dass andere Freude erleben – ein Fest feiern können. **Musik ist beinahe etwas Göttliches,** weil durch sie etwas zum Klingen kommt, das so sonst nicht angesprochen werden kann. Ich wünsche uns hier – dass wir die Wohl- Klänge der Musik in uns aufnehmen, dass wir die Botschaft, die sie verkündet, verstehen lernen und dass unser Leben dadurch ein Stück heller, froher wird. Wenn wir in diesen Tagen um den Geist Gottes bitten und beten – dann ist es auch der Geist, der Menschen verbindet wie die Musik, wie eure Musik.



Kartoffeltag— da gab es nicht nur Kartoffeln zum Mittagessen, sondern unser Pfarrer Peter scheute keine Mühe, um auch den Firmlingen zu zeigen, wie Kartoffeln gesetzt werden.

Die Pfarrpfründe

von Gebhard Blank

Das Wort Pfründe leitet sich vom Lateinischen *praebenda* = *Darzureichendes* her. Man versteht darunter das, was einem Geistlichen als Gegenleistung für seine geistlichen Dienste gereicht wird. Eine Pfarrpfründe bildet somit die Lebensgrundlage für einen Pfarrer. Das Einkommen setzte sich aus mehreren Posten zusammen. Einer davon war die Widum.

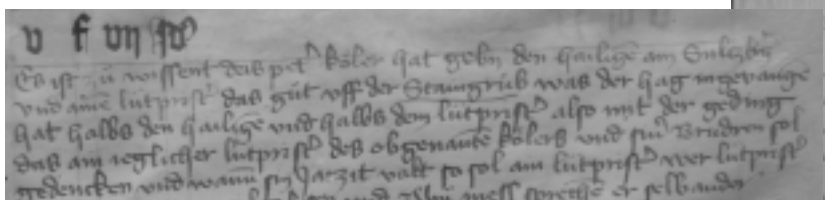
Die Widum

In Sulzberg spricht man oft in der weiblichen Form von der Widum, andernorts aber ist vielfach die sächliche und männliche Form in Gebrauch, also das oder der Widum.

Die Anfänge der Sulzberger Widum liegen im Dunkel der Geschichte. Einen ersten Hinweis finden wir beim Jahrtag für Peter Köler im Jahrzeitbuch S. 29 (Jahrtagsbuch) um 1450. Da heißt es, dass Peter Köler das Gut auf der Steingrub zur einen Hälfte dem heiligen Laurentius, also der Kirche, zur anderen Hälfte einem „lütprister“, also dem Pfarrer geschenkt hat. Bedingung war, dass der Leutpriester seiner und seines Bruders jedes Jahr mit zwei Messen gedenken sollte. Über die Frage, wo das Gut Steingrub lag, hat sich schon Pfarrer Johann Conrad Hainzel (1721 – 1764) den Kopf zerbrochen. Steingrub könnte ein Hinweis auf einen Steinbruch sein. Träfe das zu, dann könnte das Gut Steingrub in der Gegend der Häuser Widum 314 bis 318 gelegen sein.

einen neuen Speicher und Pferdestall erbaut. Um 1717 ist für den Pfarrer beim Pfarrhof ein Krautgarten von der gemeinen Viehweide abgetrennt worden, wofür er jährlich eine Messe zu lesen hatte.

Pfarrer Hainzel ließ 1728 in der Viehweide im Badhaus einen „Fischgholter“ (Fischbehälter) anlegen. Er tritt ein Stück Widum für die Vergrößerung des Friedhofs ab. 1729 ließ er ein Waschüttlein in der Viehweide bauen. Am 13. August 1793 verkaufte Pfarrer Franz Martin Rhomberg ein Stück Viehweide um 150 Gulden an Christian Eibeler (jetzt Dorner). 1826 ersteigerte Anton Waltner, jetzt Dorner, zwei Viehweiden von der Widum (Buchstabe G auf dem Plan). Sie waren zusammen ungefähr ein Hektar groß. Aus diesem Anlass zeichnete 1826 der Lehrer Johann Martin Lenz einen farbigen Plan der Widum. Die Legende zählt die Grundstücke auf.



Ausschnitt Jahrzeitbuch S. 29

Auf Seite 108 des Jahrzeitbuches erfahren wir etwas über das Wirtschaften in früheren Jahrhunderten. Bis zum Jahre 1605 waren offenbar die Wälder in der Hinterberger Gmeind Gemeingut. Damals wurde mindestens dem Pfarrer ein eigener Wald zugeteilt. Es handelt sich um die heutige Waldparzelle 1133, die sich oberhalb der Straße nach Oberreute bis zum Schwarzenbach erstreckt. Die Viehweide hingegen blieb vorerst noch im Besitz der Hinterberger Gmeind. Der Pfarrer hatte das Recht, „9 Alte Hopt [Kühe,] darunter 1 Roß und 2 jung kelber“ aufzutreiben. Da es immer wieder zu Streitigkeiten kam, wurde unter Pfarrer Michael Vögel (1714 – 1721) die Pfarrviehweide abgetrennt und in das Eigentum der Pfarrpfründe übertragen (hauptsächlich Gp 1417 im Badhaus). Im Juni 1675 hat die Pfarre Sulzberg auf Anhalten und langwieriges Bitten und Drohen dem Pfarrer Franz Vögel



Plan von 1826

Legende Plan von 1826

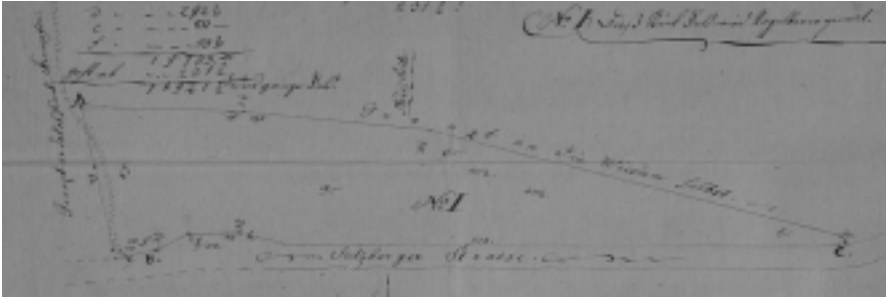
- A Altes Wiesfeld
- B Neues Wiesfeld
- C Ackerfeld im Kaltenbrunnen
- D Ackerfeld im Satz
- E Viehweide im Kaltenbrunnen
- F Obere Viehweide
- G Viehweide im Badhaus
- H Streuemoos
- I Moos wo Torf gegraben
- K Alter Weiher
- L Hausgarten
- oberhalb L: Pfarrhof
- unterhalb L: Widumstadel

1827 übernahm der Pfarrer von Anton Waltner im Tausch das Feld Vogelbeerer, jetzt etwa Haus Gellermann und Umgebung, dafür erhielt Waltner ein schmales Grundstück an der Westseite der Straße nach Sulz-

Grundriss Widumstadel 1821

Legende zu Grundriss Widumstadel

- 1 Pferdestall
- 2 Viehstall
- 3 Scheune
- 4 Wagenschopf
- 5 Brunnenschopf



1950 wurde ein neuer Stall und Güllekasten gebaut und 1959 ein neuer Dachstuhl errichtet.

Bei der Vergrößerung des Friedhofes musste der Widumstadel weichen. Er wurde bei Leonhard Hertnagel 1973 mit Zubau eines Balkons wieder errichtet.

berg, jetzt die Gp 905.
Vogelbeerer

Pfarrer Josef Anton Kohlhaupt verkaufte 1829 dem Gottfried Köß (jetzt Bereuter) im Badhaus ein Stück Viehweide um 25 Gulden.

Die Widum als Bauernhof Der Widumstadel

Der Bewirtschaftung der ohne Wald etwa 16 Hektar großen Widum diente der Widumstadel. Wir lesen erstmals 1738 von einem Widumstall. Da der alte baufällig geworden war, wurde ein neuer errichtet. Wahrscheinlich stand auch damals schon ein Stadel, von dem wir im Zuge der Renovierung des Schindeldaches 1812 Kunde erhalten. Da der Widumstadel inzwischen abbruchreif geworden war, schloss die Gemeindevorstellung im Oktober 1820 mit dem Zimmermeister Konrad Karg von der Glaf einen Vertrag über einen Neubau. Wände und Decke sollten mit Flecken gestrikt, das Dach mit Holzschindeln eingedeckt werden. Der Stadel hatte die Maße 44 auf 39 Schuh. (Ein Fuß = 31,61 cm) Der Bau sollte bis 15. Juni 1821 fertiggestellt sein. Schon im August 1820 vereinbarte die Gemeindevorstellung mit Johann Konrad Fink von Langen die Holzlieferung.

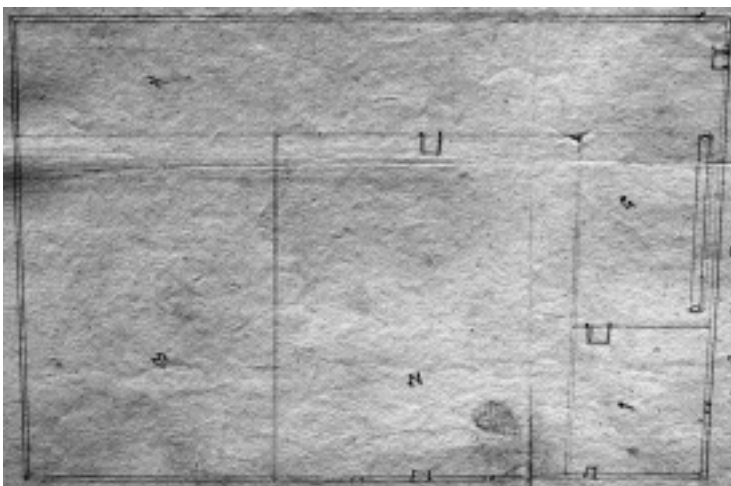


Widumstadel

Für die Bewirtschaftung der Widum war zunächst der Widumbauer zuständig. Namentlich bekannt wurden sie erst spät. Es waren Johann Georg Waltner, gestorben 1841, und Alois Feurle, gestorben 1854. Dem Widumbauer wies Pfarrer Kohlhaupt im Keller des Pfarrhofes eine Wohnung zu. Es scheinen allerdings nur die Vorgenannten dort gewohnt zu haben.

In den 1880er Jahren ist die Rede von einem Konrad Fink, der vermutlich im heutigen Haus Schwärzler in Häuslings wohnte. Später bewirtschafteten mehrere Pächter gleichzeitig die Widum: Familie Fink, Häuslings (seit 1910), Geschwister Hertnagel und Leonhard Hertnagel, Konrad Flatz, Langen, Familie Dorner, Familie Adolf Hertnagel (1934 – 1994). Diese Familie und August Dorner benutzten den Widumstadel. Einige Zeit bewirtschaftete Pfarrer Jakob Dobler (1913 – 1943) zusammen mit einem Knecht selbst einen Teil der Widum.

Der Inhaber der Pfarrpfünde musste dem Inhaber der Mesnerpfünde jährlich ein Fuder Magerheu liefern und vor das Mesnerhaus stellen. Bei der Gründung der Sennerei Sulzberg im Jahre 1893 erhielt die Pfarrpfünde siebeneinhalb Anteile zugesprochen. Nur der Ochsenwirt hatte einen Viertel Anteil mehr. Im Jahre



1939 betrug das Miteigentumsrecht an der Sennerei 30 von 488 Anteilen.

Aus der Verpachtung von Wiesen und Weiden, Parkflächen, Lagerplätzen, Abgeltung für Schiliftbenützung, Wohnungsmiete, Wasserbezug fließen der Pfarrpfünde Einnahmen zu, die aber durch den Erhalt von zwei Pfarrhöfen und dem Pfarrzentrum mehr als wett gemacht werden.

Die Quellen der Widum



Wohnung des Widumbauern

Die Quellen der Widum spielten und spielen heute noch eine bedeutende Rolle bei der Wasserversorgung von Sulzberg.

Der Kaltenbrunnen

Auf der Sonnenseite entspringt dem Felsen an der Roten Wand der Kaltenbrunnen, jetzt auch Naglerquelle genannt (Plan von 1826, Buchstabe K). Einige Zeit staute ein Weiher das Wasser für den Häuslingsmüller und auch der Gerber in Erathen profitierte von der Quelle, die heute noch die Unterlieger mit Wasser versorgt. Der Kaltenbrunnen wartete mit einer technischen Besonderheit auf.

Der Widder

Vom Dorfbrunnen floss Wasser in das Brunnenhaus am Widumstadel. Von dort musste die Pfarrköchin das Wasser für den Pfarrhof herauftragen, im Winter und bei Regen nicht gerade angenehm. Der Pfarrer suchte nach einer Lösung. Sie bot sich ihm im Rahmen des Baus der Maria-Anna-Wurmschen Mädchen Lehr- und Erziehungsanstalt. Das Wasser wurde über einen hydraulischen Widder von einer Badhausquelle zum Gebäude herauf

gepumpt. Der Pfarrer sicherte sich gegen Bezahlung von 100 Mark die Hälfte des Wassers. Als man aber die Quelle neu fassen wollte, versickerte ein Großteil des Wassers im Boden. Damit war das Ende der Wasserversorgung von dieser Seite her gekommen. Pfarrer Pius Mätzler gab aber nicht auf, vielmehr zog er nun den Kaltenbrunnen in seine Planungen ein. Nachdem das fürstbischöfliche Ordinariat in Brixen die Bewilligung erteilt hatte, diese Quelle zu nutzen, wurde ein hydraulischer Widder montiert und die Wasserleitung mit Ton- und Holzteucheln gelegt. Vermutlich sprudelte schon 1882 Wasser aus den Hahnen im Pfarrhof und in der Anstalt. Die Kosten wurden durch Holzverkauf aus dem Pfarrwald gedeckt. Dem Häuslingsmüller wurde die verminderte Wasserführung einmalig mit 50 Mark abgegolten. Die Anlage, die wegen betriebsbedingter Klopföne auch „Klocker“ genannt wurde, war vermutlich bis zur Gründung der Wassergenossenschaft Sulzberg, die dann viele Jahre dieses Wasser nutzte, in Betrieb.

Die **Quellen im Badhaus** lieferten und liefern teilweise noch heute Wasser für die dortigen Häuser, für die Nellenburg und besonders auch für das Armenhaus. In den 1940er Jahren hatte Josef Maurer Wasser für sein Haus und den Pfarrhof Wasser herauf gepumpt. Die Badhausquellen wurden auch von der Wassergenossenschaft genutzt.

Quellen:

Vorarlberger Landesarchiv: Gemeindearchiv Sulzberg
Schachtel 7

Pfarrarchiv Sulzberg: Jahrzeitbuch, Mittleres Urbar,
Plan 15

Dank für Auskünfte an Martin Baldauf, August Dorner, Eduard Fink, Ella Giselbrecht, Flavian Haller, Hilde und Wilfried Hertnagel, Gerhard Huber.

Fortsetzung folgt.

Jungscharaufnahme



Am 12. Mai 2008 fand die Aufnahme in die Katholische Jungschar statt. In diesem Jahr wurden 7 Mädchen und 8 Buben aufgenommen: Blank Celine, Fink Annika, Neyer Nicole, Huber Magdalena, Giselbrecht Michaela, Mennel Jessica, Mennel Claudia, Bernhard Lukas, Mennel Josef, Schwärzler Gregor, Forster Elias. Die zwei Jungschargruppen werden geleitet von Baldauf Richard, Feurle Fabian, Blank Dajana und Giselbrecht Bianca.

Jubelsonntag – Einladung

Wer heuer 25 - 30 - 35 - 40 - 45 - 50 - 55 - 60 usw. Jahre verheiratet ist, den laden wir am **Sonntag, den 12.10.2008** herzlich ein, gemeinsam mit uns zu feiern. Wir beginnen um 9.00 Uhr mit einem Dankgottesdienst in der Pfarrkirche Sulzberg. Danach treffen wir uns im Haus zur Marienlinde. Auf Eure Anmeldung freuen sich der Arbeitskreis Ehe und Familie und Pfr. Peter Loretz



Kirchengroßputz – Danke

Wieder haben sich Frauen und Männer bereiterklärt beim Großputz in der Kirche mitzuhelfen. Es ist dies auch ein Zeichen der Verbundenheit miteinander und mit unserem Gotteshaus. Stellvertretend für die Gottesdienstbesucher und die Gäste sage ich allen für die Mithilfe ein herzliches Vergelt's Gott.
Pfr. Peter Loretz

Unkraut-Jäten auf dem Friedhof

Gutes Wachstum begünstigt auch das Unkraut auf den Wegen im Friedhof. Manche Wege und Plätze hätten es nötig vom Unkraut befreit zu werden. Eine ‚gemeinschaftliche Aktion‘ könnte da in kurzer Zeit Abhilfe schaffen. Wer für eine solche Aktion – bei günstiger Witterung bereit wäre, möge sich im Pfarrhaus melden: Tel. 2204



Taufen seit dem letzten Pfarrblatt



20. 10. 2007 Paolo Maria der Marianne und des Egon Barta (Dorf), getauft in der Schönstattkapelle in Memholz BRD



6. April 2008 Johanna der Elisabeth und des Gernot Schertler (Badhaus)



25. Mai 2008 Elisabeth der Alexandra und des Martin Mennel (Trabern)

*Was ist ein Kind?
Das, was das Haus glücklicher,
die Liebe stärker, die Geduld größer,
die Hände geschäftiger,
die Nächte kürzer, die Tage länger
und die Zukunft heller und reicher macht.*

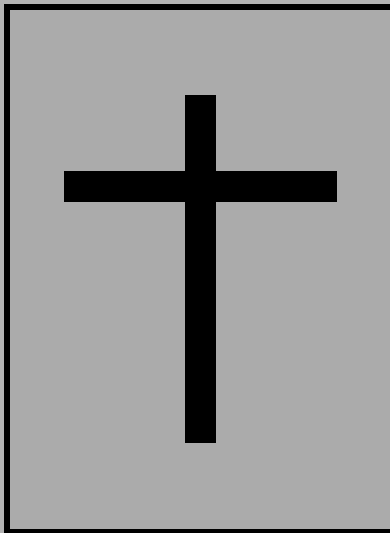
Hochzeiten seit dem letzten Pfarrblatt

19. April 2008 Verena und Wolfram Steurer Brenner/ Rom
14. Juni 2008 Andrea und Bernhard Hagspiel Schüssel / Basilika Rankweil



Der große Reichtum der Liebe, sind die kleinen Sonnenstrahlen die tief in unsere Herzen leuchten.

Sterbefälle



19. April 2008 Frieda Baldauf Trabern, 85 Jahre
28. April 2008 Anton Blank Widum, 83 Jahre gest. in Pinkafeld/Burgenland
16. Mai 2008 Maria Grabinger (geb. Fink) AWH, 87 Jahre

... ich aber baue auf deine Huld Herr, mein Herz soll über deine Hilfe frohlocken. Singen will ich dem Herrn, weil er mir Gutes getan hat. (aus Psalm 13)

Fortsetzung von Seite 1

Bischof Erwin

Mein Leben kann ich mit dem Amazonas vergleichen: Ruhe und Sturm, Ebbe und Flut. Ich bin traurig und fröhlich, bedrückt und dann wieder glücklich über so manche Veränderung. Wenn auch kleine Erfolge, sind es immer Lichtblicke. Ich spüre die Ohnmacht angesichts so vieler Ungerechtigkeit und bin empört über all die Ausbeutung und Plünderung der Menschen und ihrer Mit-Welt. Dann wieder begeistert mich diese und jene Initiative, die bezeugt: Das Reich Gottes beginnt hier und jetzt! Alle diese Eindrücke überwältigen mich. Kein Tag gleicht dem anderen. Immer wieder stoße ich auf neue Erfahrungen und auf meine Grenzen.

Dom Erwin über die kirchlichen Basisgemeinden:

In den vergangenen Jahrzehnten hat sich in Brasilien und anderen Ländern Lateinamerikas und der Karibik eine besondere „Art und Weise Kirche zu sein“ herausgebildet. Ihr Wesen ist die Einfachheit, das Teilen, die Option für die Armen, die Solidarität mit den Ausgegrenzten sowie die samaritanische, prophetische, familiäre, feiernde aber auch missionarische Dimension. Die Comunidades Eclesias de Base, die kirchlichen Basisgemeinden, kurz CEBs genannt, folgen dem Beispiel der christlichen Urgemeinde. Sie „halten fest an der Lehre der Apostel und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten“ (Apg 2,42). Die Kinder und Jugendlichen, die Frauen und Männer, in den CEBs vereint, wollen ein „Herz und eine Seele“ (Apg 4,32) sein. Ihre Beziehungen untereinander sind geschwisterlich und gleichberechtigt. Sie teilen Glauben und Leben, sie meditieren und feiern das Wort Gottes und sind bereit, auch im Alltag davon Zeugnis abzulegen. Stärke,

Kraft und Begeisterung holen sie aus der Eucharistie, „Quelle und Höhepunkt aller Evangelisierung“.

Bücher von Bischof Erwin:

Dom Erwin

Zehn Tage unterwegs mit Dom Erwin. Interviews und Fotografien geben einen Einblick in das Engagement des Bischofs für die Armen und Rechtlosen in Brasilien. Der Erlös kommt der Arbeit des Bischofs zugute.

Erwin Kräutler

Kirche mit indianischem Antlitz – eine Utopie?

Ein Plädoyer für Autonomie und Integrität der verklavten Völker Lateinamerikas. Bischof Kräutler porträtiert in seinem Essay die Geschichte der Unterdrückung der indigenen Völker Lateinamerikas. Er fordert ein Umdenken, auch der katholischen Kirche.

Erwin Kräutler

Die Nacht ist noch nicht vorüber

Der Bischof vom Amazonas als Anwalt der Menschen

Erwin Kräutler

Mein Leben ist wie der Amazonas

Aus dem Tagebuch eines Bischofs

Bischof Erwin sagt danke mit dem Volk Gottes am Xingu: "Jede Unterstützung ist ein Segen, ein Geschenk, das Freude bereitet, das Hoffnung und Mut macht und Zuversicht gibt, dass wir auch in Zukunft nicht allein gelassen werden. Der liebe Gott vergelte Ihre Gabe mit seinem reichen Segen."

Spendenkonto für seine Projekte:

2421501 bei der Raiba Koblach BLZ 7439 „Koblach am Xingu“